Doppelhaushalt 2027/2028 und Haushaltssicherungskonzept bis 2037: Wichtige soziale und familiäre Angebote bleiben erhalten

Der Rat der Stadt Duisburg hat in seiner gestrigen Sitzung den Doppelhaushalt 2027/2028 sowie das Haushaltssicherungskonzept (HSK) für den Zeitraum 2027 bis 2037 verabschiedet. Angesichts eines prognostizierten Haushaltsdefizits von rund 401 Millionen Euro im Jahr 2027 und rund 469 Millionen Euro im Jahr 2028 stellt die Stadt damit die Weichen, um bis 2037 wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Das Konsolidierungspaket sieht bis 2037 Einsparungen von rund 399 Millionen Euro vor.

Oberbürgermeister Sören Link betont die Bedeutung des Beschlusses für die kommunale Selbstverwaltung: „Wir dürfen das Heft des Handelns heute nicht aus der Hand geben, indem wir unseren Haushalt unter Fremdverwaltung stellen. Wir müssen selbst entscheiden können, wo der Hebel angesetzt wird, und vorgeben, wo Geld eingespart werden kann. Gleichzeitig gilt aber auch: Wer die Musik bestellt, muss sie bezahlen. Bund und Land müssen endlich für eine auskömmliche Finanzierung der Aufgaben sorgen, die sie den Kommunen übertragen."

Die Sparliste, die im Rat zur Debatte stand, sah 270 Maßnahmen vor. Die Ratsmehrheit entschied jedoch, auf einige Einsparungen zu verzichten: Beispielsweise wird es weiterhin keine Elternbeiträge für den Offenen Ganztag an Grundschulen geben und weder Kita- und Kindertagesbeiträge, Musikschulentgelte noch die Entgelte für die Stadtranderholung werden erhöht. Politische Bildungsfahrten, Schülerspezialverkehre, Sprachförderprogramme, Ersatzgestellung der Schulhausmeisterdienste sowie Notbetreuungsfahren mit Bussen der Förderschule am Rönsberghof soll es weiterhin geben, ebenso bleiben die Bibliotheksstandorte erhalten. Auf Einsparungen bei dem Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Menschen und der Sozialberichterstattung wird verzichtet. Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern ist vom Tisch.

Weiterhin entschied die Ratsmehrheit unter anderem, dass der geplante Drogenkonsumraum in der Altstadt trotz Haushaltsdefizits umgesetzt wird. Zudem soll das Kulturfestival „Duisburger Akzente" neu konzeptioniert werden und ab 2030 nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Der Eintrittspreis bei den Duisburger Philharmonikern wird zwar erhöht, jedoch statt auf 15 lediglich um 10 Prozent. Für den Eintrittspreis der Schwimmbäder ist eine moderate Erhöhung vorgesehen.

Um den Haushaltsausgleich im Jahr 2037 zu erreichen, setzt das HSK vor allem auf Einsparungen bei den Sachkosten (rund 211 Millionen Euro), Beiträge der städtischen Beteiligungen (rund 66 Millionen Euro) sowie Ertragserhöhungen. Im Personalbereich sollen rund 900 Stellen eingespart werden. Über einen Zeitraum von zehn Jahren wird dies sozialverträglich über die Ausnutzung der natürlichen Fluktuation erreicht (betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen). Möglich wird dies durch Digitalisierung und den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Stadtdirektor und Stadtkämmerer Martin Murrack erklärt dazu: „Die Einschnitte, die vor uns liegen, sind bitter und keinem von uns fällt es leicht, diese Entscheidungen zu treffen. Aber Nichtstun ist keine Option. Wir wollen nicht, dass Duisburg irgendwann nur noch verwaltet wird – wir wollen gestalten. Mit dem beschlossenen Konzept sichern wir unsere

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Amt für Kommunikation
Pressestelle

Burgplatz 19
47051 Duisburg

0203 283 -2197
kommunikation@stadt-duisburg.de

duisburg.de

Kontakt

0203 283
Anja Kopka (Ltg.) -4442
Jörn Esser (stellv. Ltg.) -2002
Maximilian Böttner -4140
Falko Firlus -7343
Sebastian Hiedels -2817
Gabi Priem -2820
Diego Tenore -3109
Malte Werning -5845
Christoph Witte -2750

Handlungsfähigkeit und nutzen die Konsolidierung zugleich als Chance, unsere Verwaltung durch digitale Prozesse moderner und effizienter aufzustellen.“

Gabi Priem